

PLEISSLINGKEIL

Alpinjournalist Thomas Neuhold gibt für die Bezirksblätter Salzburg Wandertipps
Fotos: Thomas Neuhold, Skizze: BB

Frühjahrsskitour in den Radstädter Tauern: Am großen Keil

SALZBURG/UNTERTAUERN (neu/2019). All jene die sich nicht scheuen, ihre Ski auch einmal eine Stunde bis zum Schnee zu tragen, denen sei in der zweiten April- und ersten Maihälfte die Nordseite der Radstädter Tauern ans Herz gelegt. Hier findet man noch jede Menge Firntouren. Allesamt nicht von der einfachen Ausgabe, aber mit ein paar besonderen Zuckerln für ambitionierte Skibergsteiger. So auch der doppelgipfelige Große Pleißlingkeil, mit 2501 Metern der höchste am Alpenhauptkamm zwischen Obertauern und Tauernautobahn; im Jargon meist nur „großer Keil“ genannt.

Ein Firnzuckerl - aber nicht ganz einfach

Anforderung: Anspruchsvolle Frühjahrsskitour, nur bei absolut stabilen Verhältnissen. 1250 Höhenmeter und 4 Stunden im Anstieg.

Ausgangspunkt/Anfahrt: Vordere Gnadenalm



Blick in die Nordflanke des Großen Keil (Standort Kleiner Pleißlingkeil).

Radstädter Tauern (1280 m). Zufahrt über die B99, dann bei der Gnadenbrücke (auf der Pongauer Seite) zur Alm abbiegen.

Ein Doppelgipfel

Route Nord: Von der Gnadenalm geht es – im Frühjahr die Ski schon tragend – gemütlich über den flachen Almboden zur Hintergnadenalm und dann weiter am Hüttenzustieg zur Südwienerrhütte bergan. Auf rund 1600 Meter Seehöhe – kurz bevor die Straße über den Bach führt – verlässt die Tour den Hüttenzustieg. Spätestens hier sollte dann auch der Schnee beginnen. Der Anstieg führt konsequent, wechselnd steil immer nach Südosten – zuerst durch

lichten Wald, dann über freies Gelände bis hinauf an den Rand des Pleißlingkessels. Man sollte sich jedenfalls nicht verleiten lassen, zu früh nach Süden abzubiegen. Am Kesselrand (2015 m) sieht man schon den mächtigen Großen Keil vor sich stehen. Nun geht es rund 50 Höhenmeter mit den Fellen am Ski hinunter in den Kessel. Von hier leicht rechts haltend an den Fuß der Gipfel flanke und in einem „S“-Bogen direkt hinauf auf den Großen Pleißlingkeil (2501 m). Abfahrt wie Anstieg mit 50 Höhenmetern Gegenanstieg.

Route Ost: Lohnend ist auch der Anstieg auf den unbezeichneten Ostgipfel des Großen Keils. Hier sollte man aber sehr früh dran sein, weil der Gipfelhang schon sehr zeitig

Sonne bekommt. Zum Ostgipfel steigt man aus dem Kessel über eine Stufe nach Südosten Richtung Großwandspitze an. Dann dreht der Anstieg gleich auf Süd und führt steil, rechts eines deutlichen Felsens zum Ansatz der Ostflanke hinauf. Weiter die steile Ostflanke auf den Ostgipfel. Abfahrt wie Anstieg.

Variante Ost: Einfacher ist die Hintere Großwandspitze (2437 m). Vom Pleißlingkessel geht es über kurze Stufen nach Südosten in das von Vorderer und Hinterer Großwandspitze begrenzte Kar und durch

Mulden und über Kuppen auf den Westrücken und so auf den Gipfel. Abfahrt wie Anstieg

- **Ausrüstung:** Skitourenausrüstung, Harscheisen, Helm.
- **Karte:** Kompass Nr.50, „Kartenset Nationalpark Hohe Tauern“, 1:50.000.
- **Literatur:** Clemens M. Hutter/Thomas Neuhold, „Skitourenatlas Salzburg-Berchtesgaden“, 2. Auflage Verlag Pustet, Salzburg 2014.
- **Einkehr:** Nach Ende der Skisaison ist die Gegend zwischen Ober- und Untertauern kulinarisches Ödland. Die in der Gastronomie Beschäftigten

haben nach der langen und anstrengenden Saison endlich Urlaub und wir bedanken uns an dieser Stelle für das in den allermeisten Fällen sehr gute Service.

• **Lawinenlagebericht:** www.lawine.salzburg.at

• **Mehr zum Thema Skitourengehen:** www.meinbezirk.at/bergauf

• **Info:** Thomas Neuhold und die Bezirksblätter Salzburg GmbH übernehmen für die angeführte Tour keine Haftung. Im Zweifel empfiehlt sich immer die Mitnahme eines Bergführers.

